

IN HOPE OF SENTIMENTAL SEEDS

Ausstellung von Philipp Emanuel Eyrich
in der Kongresshalle in Nürnberg

HERZLICH WILLKOMMEN IN DER KONGRESSHALLE

Sie befinden sich in der letzten Ausstellung vor den umfassenden Renovierungsarbeiten dieses historischen Gebäudes. Der Nürnberger Bildhauer Philipp Emanuel Eyrich hat in den vergangenen vier Monaten hier vor Ort gearbeitet und eine künstlerische Dokumentation des Ist-Zustandes geschaffen.

Die Arbeiten, die sie hier sehen können, nehmen direkten Bezug auf das Gebäude, seine Materialität und Geschichte. Dieser fast schon archäologische Ansatz manifestiert sich z.B. in den „Wallprints“ (Abdrücke von Wandstrukturen), den Lehmabdrücken an der großen Vase (konservierte Bodenstrukturen) und integrierten Fundstücken wie alten Lampen, Backsteinen des Dachstuhls und Schmetterlingsflügeln.

Eyrich thematisiert nicht nur die NS-Vergangenheit, sondern auch die spätere Nutzung als Quelle-Lager, erkennbar in seinen blauen Frottagen, die u.a. auf den blauen Quelle-Aufzug aus den 70ern Bezug nehmen. So entsteht ein vielschichtiges Bild der Gebäudegeschichte.

Der Künstler versteht seine Auseinandersetzung als Beitrag zur notwendigen Öffnung: „Das Gebäude muss geöffnet werden. Das Wissen über dieses Gebäude, wofür es stand, sollte mehr vermittelt werden, muss den Leuten wieder mehr ins Bewusstsein kommen.“ Seine letzte Ausstellung vor der Umgestaltung dokumentiert einen historischen Zwischenzustand des kontroversen Bauwerks.

UNTER UNSEREN FÜßEN: DER BODEN ALS ZENTRALES ELEMENT

Der Boden bildet das fundamentale Element dieser Ausstellung. Er repräsentiert unseren Handlungsraum und Aktionsradius. Für Eyrich besitzt der Boden eine besondere Lesbarkeit: Er trägt Spuren, erzählt Geschichten und enthüllt menschliche Aktivität.

Beobachten Sie, wie in verschiedenen Werken der Boden thematisiert wird – von Abdrücken historischer Bodenstrukturen bis zu den im Raum verteilten „Seeds of Love“, die buchstäblich neue Perspektiven im Boden pflanzen. Abdrücke von Bodenstrukturen werden in Frottagen und Wandprints konserviert; gefundene Objekte vom Boden wie Schmetterlingsflügel und Ziegel werden zu Kunstwerken transformiert.

DIE MATERIALSPRACHE DER AUSSTELLUNG

In den Werken begegnen Ihnen wiederkehrende Materialien, die in spannungsreichen Dialog treten:

Kiefer: Zentrales Symbol in Eyrichs Werk; Baum seiner fränkischen Kindheit; repräsentiert Widerstandsfähigkeit auf sandigem Boden bei Dürre und Nässe; zu sehen in Kringeln, Reichswaldbunkern und im großen Vorhang.

Lehm: Ältestes Bildhauermaterial; verbindet Eyrichs Kindheit mit Kulturgeschichte; fränkischer Lehm aus lokaler Dachziegelherstellung symbolisiert das Ursprüngliche und Formbare; präsent in „Seeds of Love“ und der großen Vase.

Beton: Universelles Gegenwartsmaterial; verwendet für Sockel, Skulpturen und das „atmende“ Betonkissen; erzeugt Spannung zwischen Schwere/Dauerhaftigkeit und organischen Formen.

Edelstahl: Dauerhaftes Industriematerial als tragende Struktur in Garderoben, Mobile und Bar; gebürstet bildet es ästhetischen Kontrast zu organischen/historischen Materialien.

Leinentücher: Grün gewachste Stoffe symbolisieren Wachstum und Energie; erinnern an Segel, verweisen auf Bewegung und Aufbruch; in Eingangsvorhängen, im großen Flur und Kohlesegeln.

Fundstücke: Vor Ort gesammelte Objekte wie alte Lampen, Schmetterlingsflügel und Zigarettenschachteln werden zu Zeugen der Ortsgeschichte und gewinnen neue Bedeutungsebenen.

ZEITEBENEN IM GEBÄUDE

Die zeitliche Mehrdimensionalität ist zentral in der Ausstellung „In Hope of Sentimental Seeds“ und manifestiert sich in drei Ebenen:

Vergangenheit: Eyrich sammelt und transformiert historische Spuren der Kongresshalle – der imposante Dachstuhl und die Backsteine in den Ziegelsäulen sind direkte Zeugnisse der NS-Geschichte und späteren Quelle-Nutzung. „Wallprints“ und Lehmabdrücke konservieren Oberflächenstrukturen, die bald verschwinden werden.

Gegenwart: Die Ausstellung dokumentiert den aktuellen Übergangszustand des Gebäudes als „Archivierung des Ist-Zustands“. „Fog Through The Fog“ mit verschwommenen Spiegelungen konfrontieren den Betrachter mit sich selbst: „Wir wollen uns in dem nicht sehen, aber wir sehen uns immer schnell wieder.“

Zukunft: Wachstumsbezogene Werke wie „Seeds of Love“ und die große Vase mit Schilfpflanzen verkörpern Transformation und Erneuerung. Die jungen Kiefern in den „Reichswaldbunkern“ und die von Kindern gestalteten Kohlesegel repräsentieren hoffnungsvolle Perspektiven.

Eyrichs Ansatz ist dabei nicht nostalgisch, sondern transformativ: „Wir können sehr viel aus Geschichte lernen, aber wir müssen weiterdenken können.“ Seine Arbeiten schaffen Verbindungen zwischen historischem Bewusstsein und zukunftsorientierten Handlungsimpulsen.

DREI ZENTRALE WERKE DER AUSSTELLUNG:

MOTHER

Die Vase steht auf Paletten im Eingangsbereich der Ausstellung und bildet einen imposanten ersten Eindruck. Aus fränkischem Terracotta gefertigt, ist sie umgeben von sieben großen Lehmplatten, Abdrücken, die **Bodenstrukturen der Kongresshalle konservieren**, die durch die bevorstehende Renovierung verschwinden werden. Aus dem langen Hals der Vase ragen vier Meter hohe Schilfrohre vom Dutzenteich empor.

Die Vase symbolisiert den Übergang von alt zu neu und verkörpert Eyrichs zentrales Anliegen, aus historischem Bewusstsein neue Perspektiven zu entwickeln.

SEEDS OF LOVE

Diese partizipative Installation besteht aus etwa 350 schneeballgroßen Lehmklumpen, die im gesamten Ausstellungsraum und im Außenbereich verteilt sind. **Jeder Klumpen enthält Samen und Dünger** und ist mit dem Stempel „Philipp Emanuel Eyrich, Seeds of Love“ versehen. **Diese Objekte können zur Finissage von den Besuchern mitgenommen werden.**

Die Seeds of Love verkörpern das Prinzip der Transformation und des gemeinschaftlichen Handelns.

Diese Arbeit trägt die Ausstellung über ihren räumlichen und zeitlichen Rahmen hinaus und schafft ein buchstäbliches „Aussäen“ von künstlerischen Impulsen in die Gesellschaft. Sie steht symbolisch für Eyrichs Hoffnung auf positive Veränderung.

DACHSTUHL

Im Zentrum des großen Flurs liegt ein imposanter Haufen von Holzbalken – der originale Dachstuhl der Kongresshalle aus dem Jahr 1939. **Die Balken wurden im Rahmen der Abrissarbeiten von Bauarbeitern auf einheitliche Längen von 2,50 Metern gesägt, um sie mit dem alten Quelle-Versandhaus-Aufzug aus den 70ern abtransportieren zu können.** Eyrich arrangierte sie zu einer beeindruckenden Installation, die den Raum teilweise verengt und den Besucher zur physischen Auseinandersetzung mit dem Material zwingt.

Als direktes, unverändertes Fragment des historischen Gebäudes verkörpert der Dachstuhl am unmittelbarsten die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes. Die Balken mit ihren verrosteten Nägeln und Beschlägen sind materielle Zeugnisse der Vergangenheit, die nun in einem neuen Kontext präsentiert werden, bevor sie für immer verschwinden werden.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Begegnung mit dieser Ausstellung!

Diese Ausstellung ist die letzte Möglichkeit, die Kongresshalle in ihrem jetzigen Zustand zu erleben, bevor die umfassenden Renovierungsarbeiten beginnen.

„In Hope of Sentimental Seeds“ dokumentiert einen historischen Zwischenzustand und lädt gleichzeitig ein, über Veränderung und Zukunftsperspektiven nachzudenken.

INFOS & KONTAKT

Weitere Infos über den Künstler und ein Überblick über Ausstellungen und Arbeiten:

studioeyrich.com

Wir danken dem Kulturstadtrat und der Stadt Nürnberg für die tatkräftige Unterstützung der Ausstellung!



Die Bürgermeisterin
Geschäftsbereich Kultur